



# SKIZZEN ZU EINER THEORIE DER SCHULENTWICKLUNG

Eine Einführung

von

Hans-Günter Rolff

Tagung des Netzwerkes „Schulentwicklung“

am 14./15. Februar 2007

in Köln



# Was ist Theorie?

„Theorie soll eine generalisierende Proposition genannt werden, die behauptet, dass zwei oder mehr Dinge, Aktivitäten oder Ereignisse unter bestimmten Bedingungen sich miteinander verändern.“

Eine Theorie enthält also drei Elemente:

- (1) Ein System von auf einander bezogenen Aussagen über einen bestimmten Ausschnitt der Realität;



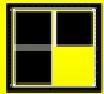
- (2) Angaben über die Voraussetzungen und Randbedingungen, unter denen diese Aussagen gelten sollen;
  
- (3) Die Möglichkeit, Hypothesen über künftige Ereignisse und Veränderungen zu bilden.

Quelle: Beyme, Klaus von: Die politischen Theorien der Gegenwart, München 1996, S. 15



Man unterscheidet:

- Analytisch-empirische Theorien und
- hermeneutisch-reflexive Theorien.



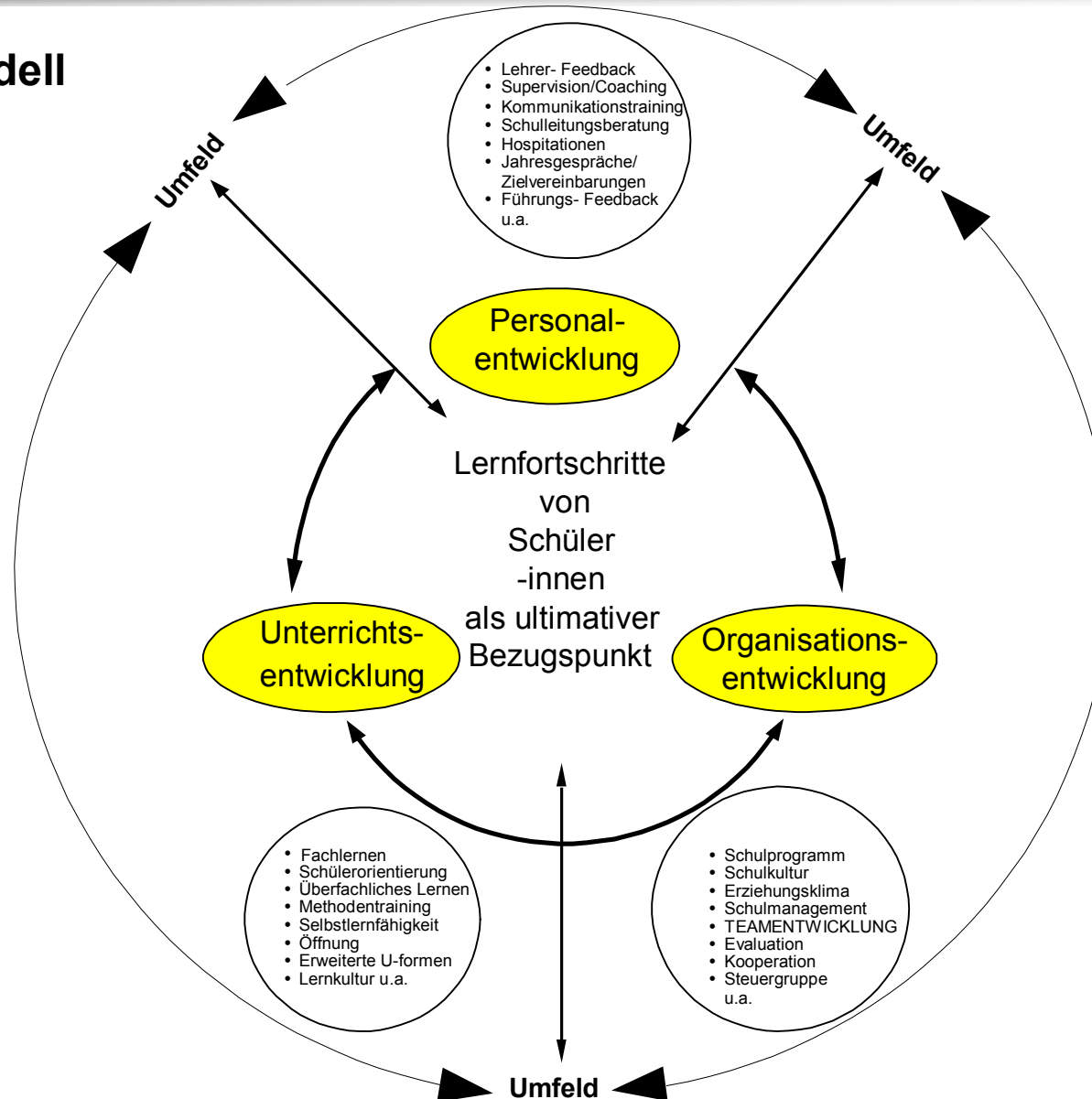
## Begriffsbestimmungen von Schulentwicklung

Bevor man in sinnvoller Weise über Theorie nachdenken kann, sollte der Begriff der Schulentwicklung geklärt werden:

Schulentwicklung geht von der Einzelschule als Einheit zielgerichteter systematischer und reflexiver Gestaltung aus, wobei UE, OE, und PE im Systemzusammenhang gesehen werden und die Entwicklung von Einzelschulen mit der Entwicklung des gesamten Schulsystems gekoppelt ist.



## Drei-Wege-Modell der SE





## Drei Ordnungsstufen der SE

Wenn sich die Gesellschaft ändert, ändert sich auch die Schule. Das kann man alltägliche Schulentwicklung nennen.

Hinsichtlich eines theorierelevanten Begriffsverständnisses sind drei Ebenen bzw. Ordnungsstufen zu unterscheiden:

1. Schulentwicklung ist die bewusste und systematische Weiterentwicklung von Einzelschulen. Man könnte diese häufig vorkommende Form von Schulentwicklung *intentionale* oder Schulentwicklung 1. Ordnung nennen.



2. Schulentwicklung zielt darauf ab, Lernende Schulen zu schaffen, die sich selbst organisieren, reflektieren und steuern. Dies wird von den jüngsten Schulgesetzen intendiert und von etlichen Schulen angestrebt, teilweise auch praktiziert. Dies könnte man als Schulentwicklung 2. Ordnung oder *institutionelle* Schulentwicklung bezeichnen.





3. Die Entwicklung von Einzelschulen setzt eine Steuerung des Gesamtzusammenhangs voraus, welche Rahmenbedingungen festlegt, die einzelnen Schulen bei ihrer Entwicklung nachdrücklich ermuntert und unterstützt, die Selbstkoordinierung anregt, ein Evaluations-System aufbaut und (möglicherweise im Nachhinein) auf Distanz steuert. Dies könnte man als Schulentwicklung 3. Ordnung oder als *komplexe* Schulentwicklung begreifen.



## Probleme und Forschungsdefizite

1. Implementations-Lücke: Implementation bestimmt das Ergebnis
2. Unterbestimmte Interventionsstrategien
3. Unspezifisches Organisationsverständnis
4. Illusionen über Konflikte, Energien und Emotionen
5. Diffuse Bedürfnisse - und wer sind die Akteure?
6. Chronische Zeitknappheit/mangelnde Strategie
7. Mikropolitik statt Bildungspolitik
8. Theorie- und Gesellschaftsdefizit?



## Strategien der Theorieentwicklung

1. *Deduktiv*: Von einer Großtheorie (z.B. Systemtheorie oder Handlungstheorie) zur Gegenstandstheorie
2. Anwendung eines Bündels bewährter *Bereichstheorien* (z.B. Organisationstheorie) auf Schulentwicklung
3. *Induktiv*: Von Teiltheorien (Gegenstandstheorien) der Schulentwicklung zu einer Gesamtheorie gelangend

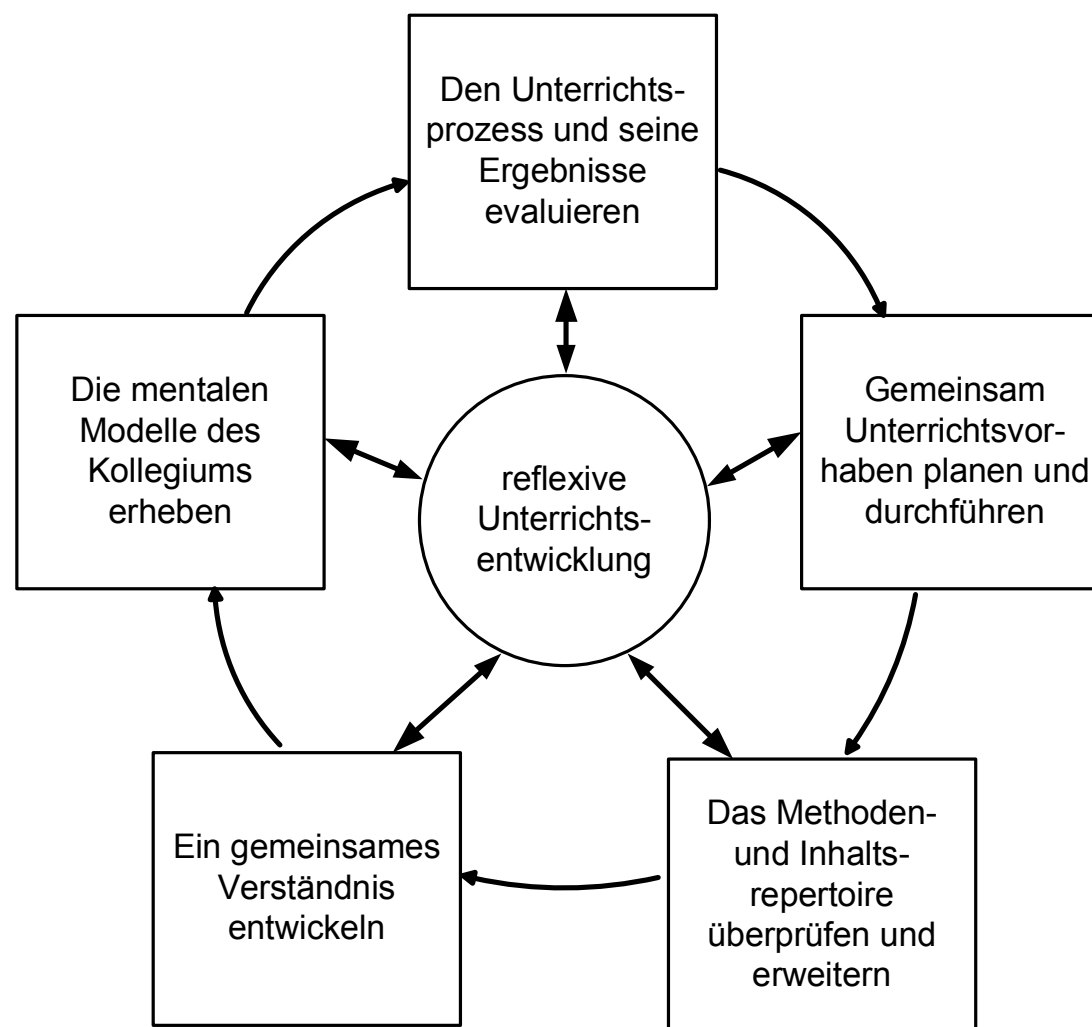


## Einige Teiltheorien im Überblick

1. Reflexive Unterrichtsentwicklung
2. Daten-Rückmeldungen und deren Verarbeitung
3. Kopplung von Einzelschulentwicklung und Systementwicklung
4. Prozessgestaltung durch Steuergruppen
5. Pädagogisches Qualitäts-Management
6. ....
7. ....

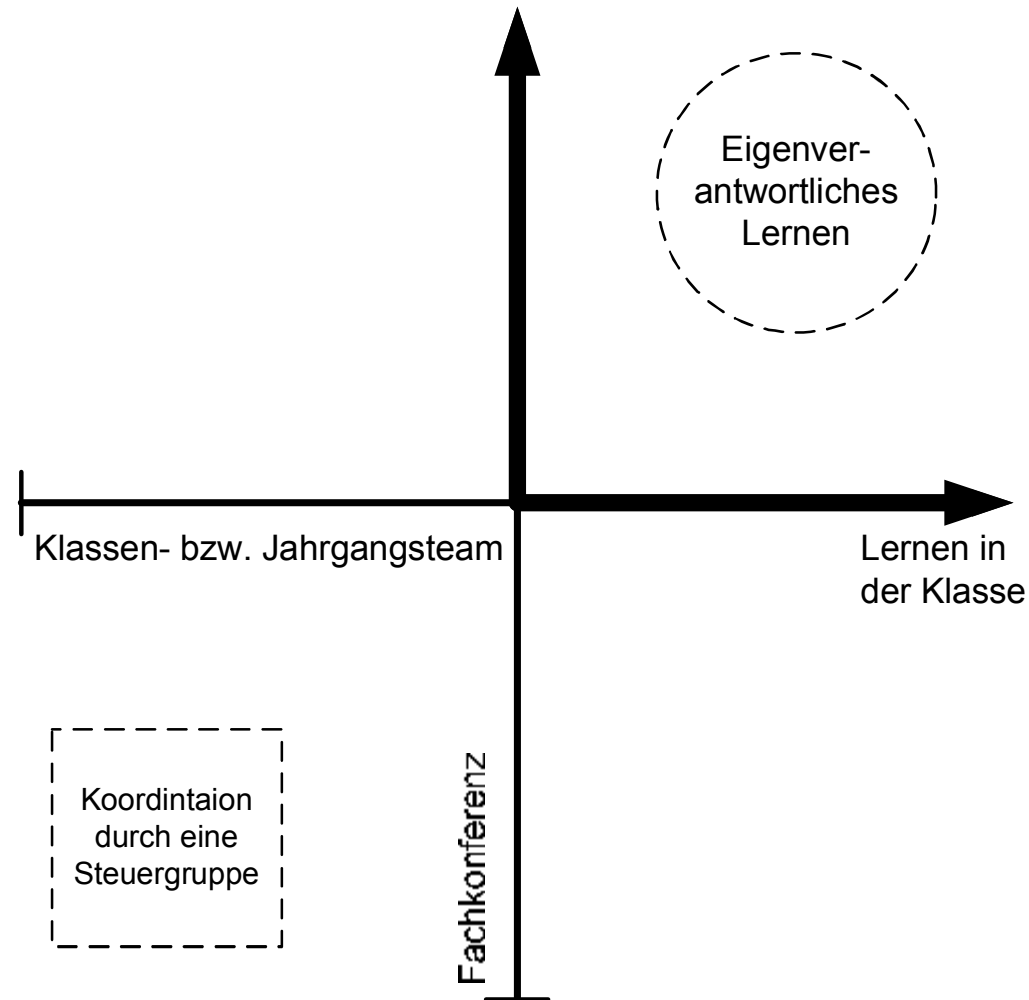


## 1.1 Kreislauf reflektorischer Unterrichtsentwicklung



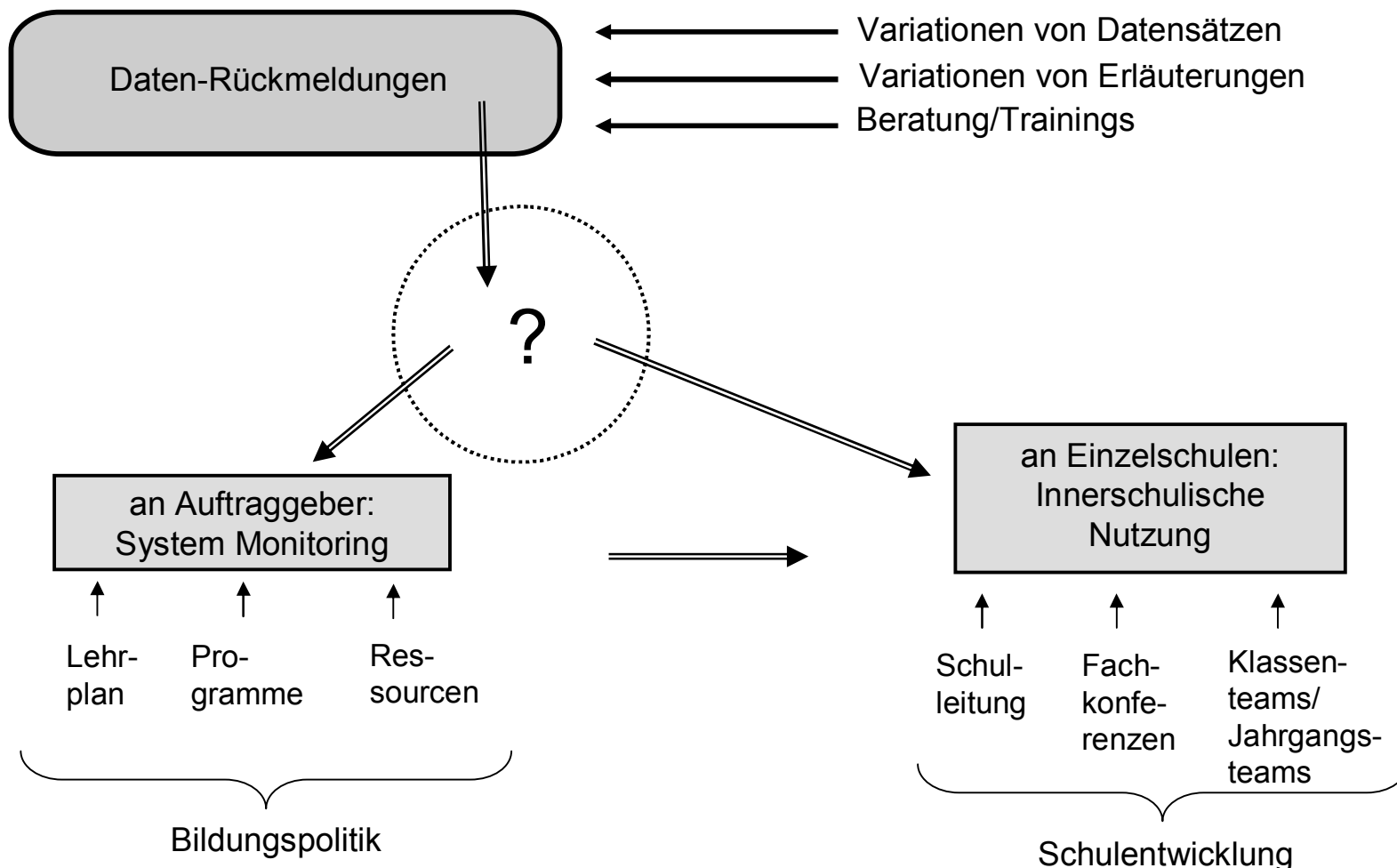


## 1.2 Kreuz der Unterrichtsentwicklung



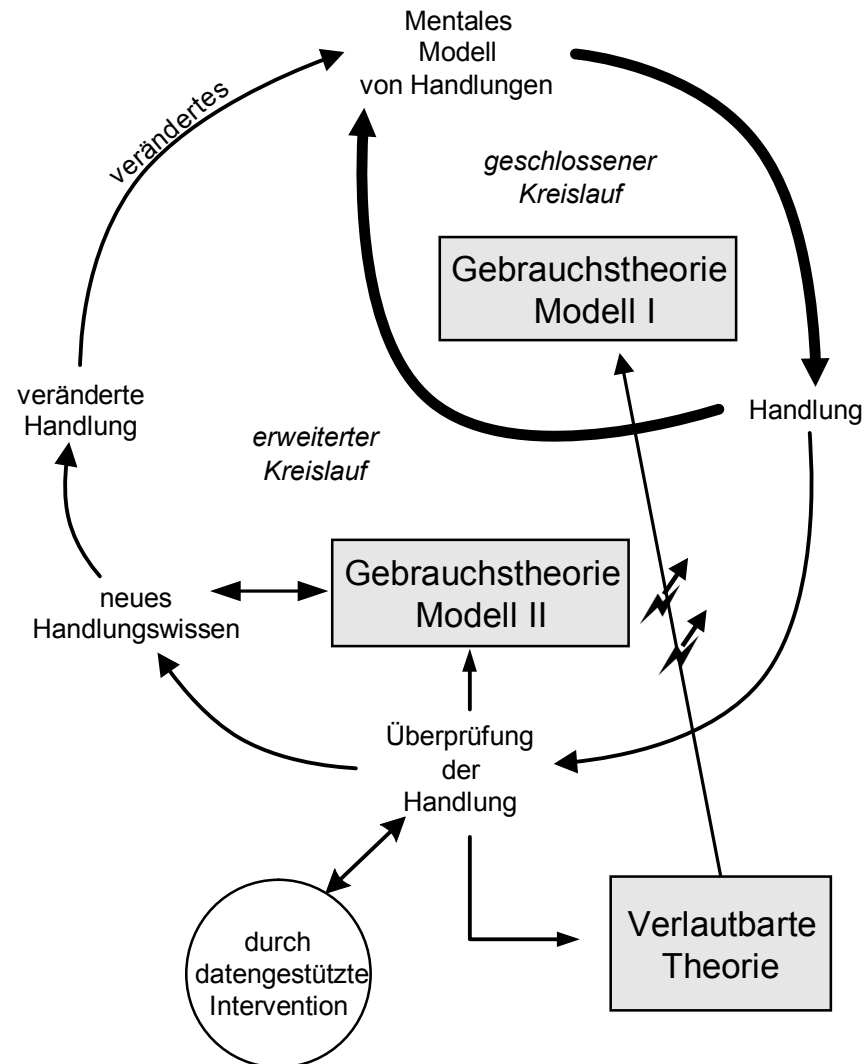


## 2.1 Juxtapositionsverhältnis von Datenrückmeldung und -nutzung





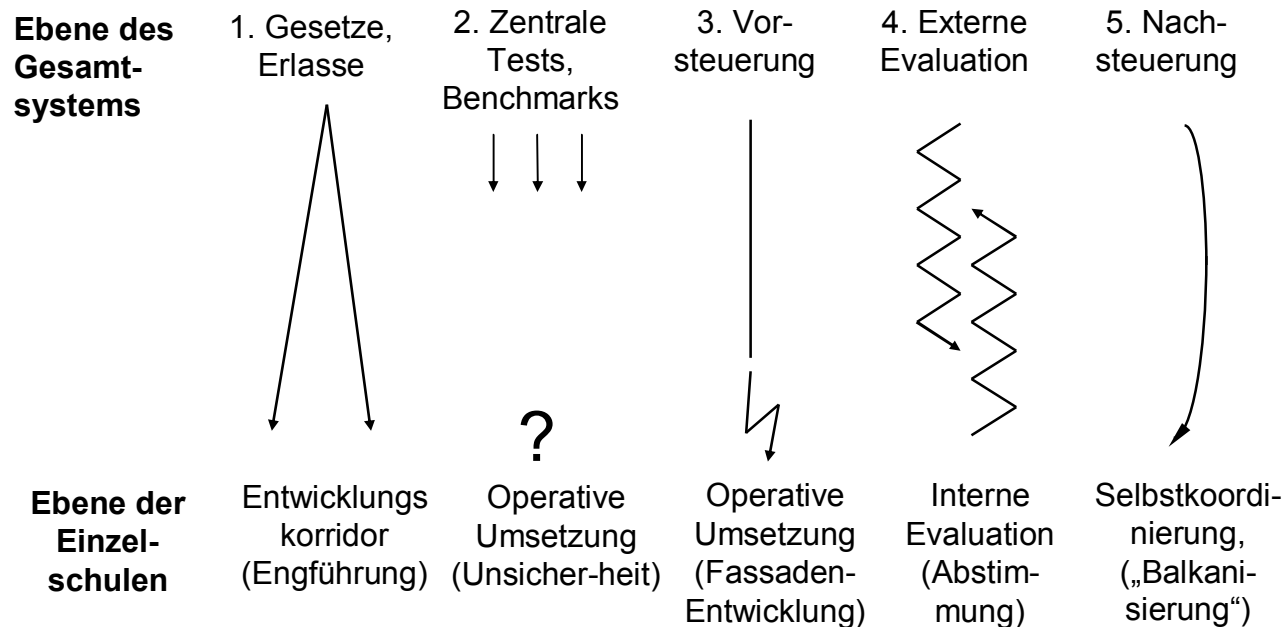
## 2.2 Handlungs-Kreislauf nach Argyris





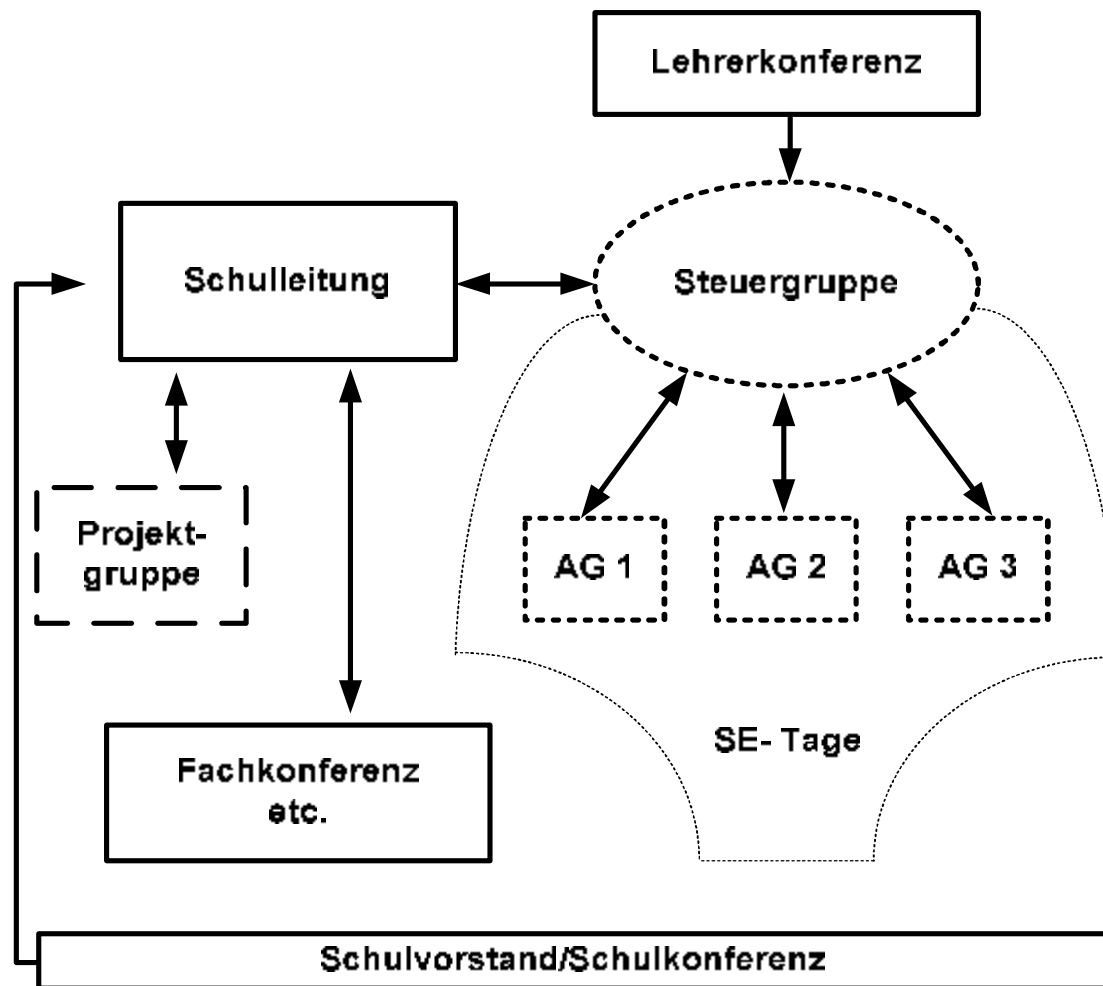


### 3. Koppelungs-Modelle



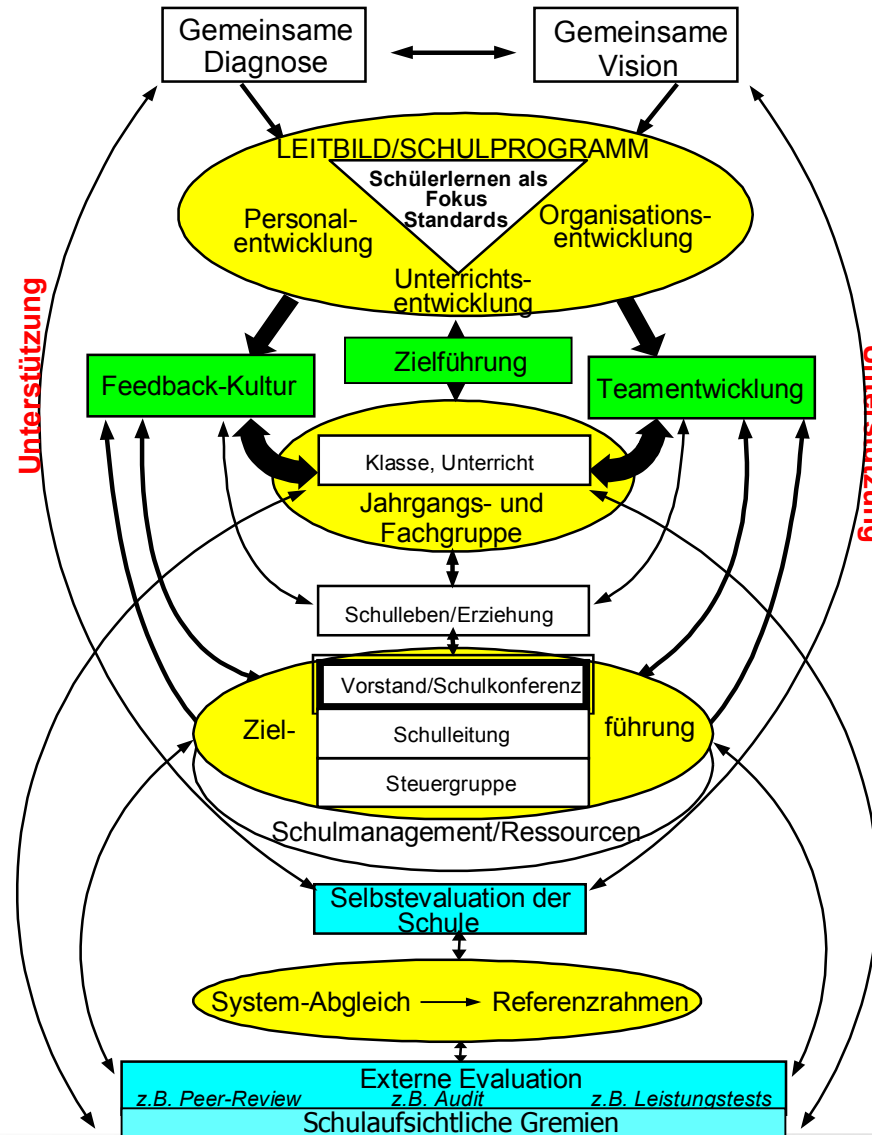


## 4. Prozessgestaltung durch Steuergruppen





## 5. System des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM)





## Was sollte eine Theorie der Schulentwicklung leisten?

- Analytische Beschreibung von SE
- Konzeptualisierung von SE
- Erklärung von Verläufen
- Identifikation von Bedingungsbeziehungen
- Anschlußfähigkeit zur Theorie der Schule
- Empirische Überprüfbarkeit
- Identifikation von Interventionen
- Bestimmung von Qualität
- Orientierungswissen für Praktiker
- **Vorhersagen**
- .....

*Was sonst?*



*Praxis*: Alles funktioniert, aber keiner weiß,  
warum.

*Theorie*: Jeder weiß alles, aber nichts  
funktioniert.

*Theorie und Praxis kombiniert*: Nichts  
funktioniert und keiner weiß, warum.



*Quelle:*

**Rolff, H.G.: Studien zu Theorie der  
Schulentwicklung. Weinheim (Beltz)  
2007**